



MEMORANDUM  
DER FEBHEL

---



Für eine nachhaltige, kohlenstoffarme  
**sozioökonomische Entwicklung** 2024 - 2029

Der belgische branchenübergreifende Verband für Holzenergie – FEBHEL – ist eine Gesellschaft die die Interessen der gesamten Holzenergiebranche in Belgien vertritt sowie Denkanstöße und Handlungsvorschläge geben will. Ihr Ziel ist es, die wirtschaftliche Entwicklung der Holzenergiebranche auf lokaler Ebene zu strukturieren und zu stimulieren.

## Einführung

---

Seit der wirtschaftlichen Erholung nach der Gesundheitskrise durch das Coronavirus und der gewaltsamen Invasion der Russischen Föderation in der Ukraine stehen wir heute vor einer **Weltwirtschaftskrise**. Diese Faktoren haben zu einer Inflation der Energiepreise geführt, die die Abhängigkeit der Europäer von fossilen Energieträgern in Erinnerung ruft. Und nicht zu vergessen, ein Wettlauf gegen die Zeit angesichts des Klimawandels.

In diesem Zusammenhang möchte der Holzenergiesektor daran erinnern, dass die Branche über große Trümpfe verfügt, um dieses Dilemma der Energiekosten und der Abhängigkeit zu lösen und gleichzeitig den Übergang des Landes zu erneuerbaren Energien zu **stärken**.

**Es besteht dringender Handlungsbedarf, um den Klimawandel und seine Auswirkungen auf unsere Gesellschaft zu bekämpfen.**



FEBHEL



## Einen kohlenstoffarmen Entwicklungsplan anstreben

Dies bedeutet, dass auf regionaler Ebene Unterstützungspläne umgesetzt werden müssen, die darauf abzielen, ein Gefüge von Wirtschaftsakteuren zu erhalten, die in der Lage sind, die für unsere Gesellschaft wesentlichen Dienstleistungen langfristig aufrechtzuerhalten, und dies sowohl im Hinblick auf die Energiewende, als auch auf eine Politik der Wiederbelebung, die auf den Aufbau eines widerstandsfähigeren, tragfähigeren und nachhaltigeren Systems ausgerichtet ist.

Es sei auch daran erinnert, dass die belgische Energieversorgung zu über 90 % auf Ressourcen beruht, die wir vor Ort nicht besitzen (Erdgas, Erdöl, Uran). Die Holzenergiebranche (für Heizung und Kraft-Wärme-Kopplung) wird ihrerseits hauptsächlich mit lokalen Ressourcen versorgt und ist daher für ihre Versorgung nicht vom guten Willen eines Exportlandes abhängig, was eine Kontrolle der Energieflüsse und der Preise ermöglicht. **Die Holzenergie fördert somit die Verringerung der**

**Energieabhängigkeit Belgiens von den Ländern, die fossile Energieträger produzieren.**

In diesem Zusammenhang ist es entscheidend, an den Zielen der Entwicklung einer kohlenstoffarmen Gesellschaft festzuhalten und nicht der Versuchung zu erliegen, das System zu unterstützen, das auf unendlichem Wachstum und übermäßiger Globalisierung beruht, die durch die Förderung fossiler Brennstoffe in immer hemmungsloserem Tempo (und mit staatlichen Hilfen aller Art) ermöglicht wird. **Wie viele Verbände und Experten wünscht sich FEBHEL, dass alle zukünftigen Konjunktur- und Fördermaßnahmen von der Vereinbarkeit mit den Vorschlägen des Green Deal und den Zielen des Pariser Abkommens über den Klimawandel abhängig gemacht werden.** Dies, damit die kolossale Verschuldung, die durch all diese Maßnahmen entstehen wird, den Aufbau einer langfristig nachhaltigen Gesellschaft finanzieren kann und nicht ein Modell, von dem wir wissen, dass es keinen Ausweg gibt, für ein paar Jahre verlängert. Sie haben es in der Hand, den Übergang zu beschleunigen, indem Sie diesen wallonischen "Green Deal" ab sofort umsetzen, um bis 2050 die CO2-Neutralität zu erreichen.

Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass diese Wirtschaftspolitik auf den Aufbau eines widerstandsfähigeren, tragfähigeren und nachhaltigeren Systems ausgerichtet wird.





## Die Holzenergiebranche als wesentlicher Bestandteil einer lokalen, zirkulären und nachhaltigen Bioökonomie

Insbesondere möchte FEBHEL daran erinnern, wie sehr unsere lokale Holzenergiebranche einen Trumpf darstellt, um unser Energiesystem mit den Zielen der CO<sub>2</sub>-Reduktion vereinbar zu machen und es gleichzeitig lokaler, erneuerbarer, sozialer, kurzum nachhaltiger und auch widerstandsfähiger zu machen. **Die Holzenergiebranche, die 60% zum Verbrauch erneuerbarer Energie in Wallonien beiträgt** (Anteil auch auf europäischer und globaler Ebene zu beobachten), basiert auf einem Modell zur energetischen Verwertung von **Nebenprodukten der "Material"-Holzbranche**: Diese Branche erzeugt entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette etwa 75% Nebenprodukte (Schlagabraum, Sägespäne, Schnittabfälle, ...). Die Holzenergie ermöglicht somit die optimale Nutzung einer lokalen und erneuerbaren Ressource: unseres wertvollen Waldes.

Diese energetische Verwertung der Nebenprodukte hat nicht nur **einen erheblichen Effekt auf die Vermeidung fossiler CO<sub>2</sub>-Emissionen**, sondern ermöglicht den Holzverarbeitern auch ein zusätzliches Einkommen, das zum Erhalt lokaler Arbeitsplätze in der gesamten Branche beiträgt, aber letztlich auch dazu, dass die Waldbesitzer weiterhin in **eine dynamische Forstwirtschaft investieren, die die Erneuerungsfähigkeit unserer Wälder** (und damit die CO<sub>2</sub>-Neutralität des Energieholzes) und die Versorgung mit hochwertigen Holzprodukten gewährleistet. Qualitativ hochwertige lokale Holzprodukte, die nach ihrer Verarbeitung den Bau von **Infrastrukturen ermöglichen, die**

**weniger intensiv mit nicht erneuerbaren fossilen Energien und Produkten umgehen, und gleichzeitig Kohlenstoff speichern**. Wenn das Holz am Ende seines Lebenszyklus (Abrissholz, Holz aus Containerparks in unseren hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen verwertet wird, wird der Kohlenstoff schließlich an die Atmosphäre zurückgegeben, aus der es einige Jahrzehnte zuvor durch das Wachstum des Baumes entnommen wurde, wodurch sich ein **sozioökonomisch und ökologisch positiver Kreislauf schließt**.

Unter den verschiedenen Alternativen zur Erzeugung erneuerbarer Energien hat Holzenergie außerdem den Vorteil, dass sie leicht **lagerbar** ist (auch langfristig), bei der Produktion nicht von Wetterrisiken abhängig ist (**nicht-intermittierend** und in ihrer gesamten Wertschöpfungskette überwiegend europäisch ist, sowohl bei der Herstellung des Brennstoffs als auch bei den Technologien, die seine Umwandlung in Energie ermöglichen, unser *Made in Europe*. Dies sind strategische Trümpfe auf dem Weg zur Entwicklung einer kohlenstoffarmen Gesellschaft.

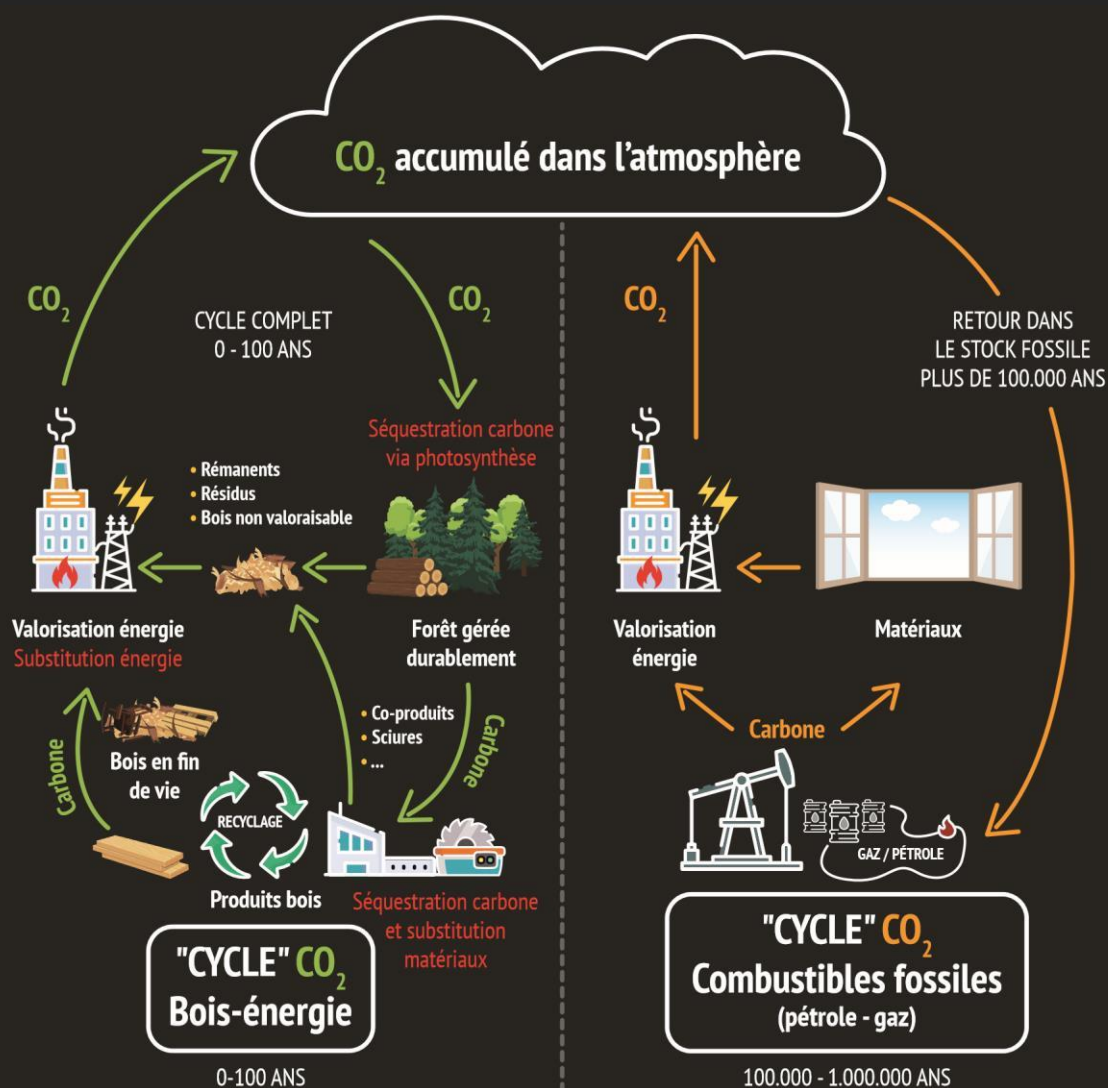
60%

Die Holzenergiebranche trägt 60% zum Verbrauch erneuerbarer Energien in Wallonien bei.

# Holz: eine erneuerbare und klimafreundliche Energiequelle

Der gesamte wallonische Wald wird mit dem Ziel bewirtschaftet, hochwertiges Nutzholz (Bau- und Möbelholz) zu produzieren und gleichzeitig seine Wachstums- und Erneuerungsfähigkeit und damit seine Fähigkeit, CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre zu binden und zu speichern, aufrechtzuerhalten. Bei der Produktion und Verarbeitung von Nutzholz fällt eine große Menge an Nebenprodukten (Äste, Sägemehl, Schnittabfälle) an, die energetisch verwertet werden können. Die Verbrennung dieser Nebenprodukte zur Energiegewinnung wird CO<sub>2</sub>

freisetzen (das vom Baum während seines Wachstums aufgenommen wurde), dieses CO<sub>2</sub> wird von den Wäldern, die im Wachstum gehalten werden, wieder aufgenommen: Die CO<sub>2</sub>-Bilanz von Energieholz ist daher aus Sicht der Atmosphäre neutral.. Außerdem wird dadurch die Verwendung von CO<sub>2</sub>-emittierenden und nicht erneuerbaren fossilen Brennstoffen vermieden (fossile Vorräte erneuern sich nicht in einem Zeitmaßstab, der mit ihrer Nutzung vereinbar ist: Dies wird als Substitutionseffekt bezeichnet.



Febhel - 47 Chaussée de Namur - 5030 Gembloux - Belgique



## Spezifische Maßnahmen, um die Entwicklung des Sektors aufrechtzuerhalten

Um dieses nachhaltige Modell nicht zu gefährden, plädieren wir für eine regionale Wirtschaftspolitik, die folgende Maßnahmen einschließt :

01

### Auf forstwirtschaftlicher Ebene

- Mithilfe des **regionalen Forstplans** eine Regenerations- und Aufforstungspolitik aufbauen, die darauf abzielt, **die Produktionskapazität für hochwertiges Holz zu erhalten (oder sogar zu erhöhen) und gleichzeitig unseren Wald an die Auswirkungen des Klimawandels anzupassen.**
- Unterstützung von Maßnahmen zur Entwicklung einer **nachhaltigen multifunktionalen Waldbewirtschaftung (Zertifizierung) unter Beibehaltung des Ziels der Produktion von Qualitätsholz.** Den Wald als einen Bereich zu betrachten, in dem die wirtschaftliche Funktion vernachlässigt wird, bedeutet, die Gesellschaft einer erneuerbaren, CO2-neutralen und arbeitsplatzschaffenden Ressource zu berauben.

- **Die Verwendung von Holz im Bauwesen** massiv ausbauen.

02

### Auf der Ebene der "Material"-Holzbranche

- Anregung und Förderung der Verwendung von **lokalem Holz** (Material und Energie) **bei der öffentlichen Auftragsvergabe** (Vorbildfunktion).
- Erhalt und Ausbau der **lokalen Holzverarbeitungsindustrie**, um den Export unserer lokalen Ressourcen und Nebenprodukte zu begrenzen und um Innovationen zu fördern, die für Anpassung und Wettbewerbsfähigkeit sorgen.

- **Abschaffung aller Formen der Unterstützung im Bereich der CO<sub>2</sub>-emittierenden fossilen Brennstoffe.** Die Subventionen für diesen zwangsläufig strategisch gewordenen Sektor nähren einen Kreislauf, der die Abhängigkeit verstärkt und einen Mechanismus der "Systemverriegelung" in Gang setzt, der gegen die Entwicklung alternativer, nachhaltigerer und dennoch technologisch ausgereifterer Energien spricht. Diese Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen hat als Korrelat die Abhängigkeit von den Förderländern, diese Subventionen versorgen also nur zu einem kleinen Teil unsere Wirtschaft zugunsten von Ländern, deren politisches Regime manchmal sehr weit von den demokratischen Werten entfernt ist, die von Wallonien getragen werden. Der gesamte Ölsektor befindet sich übrigens in einer strukturellen Krise mit einer immer höheren Verschuldung und einer aktuellen Konjunktur, die die Preise nach unten zieht: Da die Zukunft dieses Sektors immer unsicherer wird, wäre die Fortsetzung der Investition öffentlicher Gelder in diesen Sektor Ausdruck eines großen Mangels an Weitsicht. In Zeiten, in denen der Übergang zu einem nachhaltigeren Energiesystem dringend notwendig ist, haben **diese Subventionen keinen Sinn mehr und sollten eingestellt werden, um stattdessen den Übergang zu erneuerbaren Energien zu unterstützen.**
- In Absprache mit den Bundesstaaten einen "Tax-Shift"-Mechanismus einrichten, um **die negativen externen Effekte von fossilen Brennstoffen zu berücksichtigen.** Die Einführung einer "Kostenwahrheit" für Energie nach dem Verursacherprinzip ist ein wichtiger Hebel, um erneuerbare Alternativen zu fördern und ein Phasing-out der direkten Förderung zu lenken. Die aktuelle Konjunktur im Ölsektor (Preiskrieg, Produktionssteigerung der OPEC+, massiver Nachfragerückgang) tendiert dazu, die Preise für fossile Brennstoffe stark zu senken: **Der Zeitpunkt ist günstig, um über eine Kostenwahrheit diese Preise auf einem Niveau zu halten, das es den erneuerbaren Alternativen ermöglicht, wettbewerbsfähig zu bleiben, und gleichzeitig Haushaltsmittel freizusetzen, um diese Alternativen allen Bürgern zugänglich zu machen.**
- **Professionalisierung** der Branche durch die Einführung von **Schulungen** für Installateure: Schulung in guter fachlicher Praxis bei der Planung von Holzenergieprojekten, Schulung von Installateuren in Holzheizungen für Privathaushalte mit Berufszulassung, Betonung der Bedeutung der Herstellung und Nutzung von Qualitätsbrennstoffen.
- Unermüdliche Fortsetzung der Aufklärung und Sensibilisierung der Verbraucher über **gute Praktiken** beim Heizen mit Holz.
- Festlegung eines **stabilen Fördermechanismus**, der Investoren eine **langfristige Vision** für die Erzeugung von **erneuerbarem Strom** aus Holzheizkraftwerken (25% der erneuerbaren Stromproduktion in Wallonien!) ermöglicht, sowie Vorschlag eines Mechanismus zur Erhaltung der bestehenden Anlagen, von denen einige bald das Ende ihres Förderzeitraums erreichen werden. In Übereinstimmung mit den Zielen zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen muss die Umweltleistung der wichtigste Faktor für die Modulation dieser Unterstützung bleiben. Außerdem sollte die Installation von kleinen Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen gefördert werden, die sich für verschiedene Spezifikationen eignen können.
- **Stärkung der spezifischen Fördermechanismen für grüne Wärme und insbesondere für Holzenergie**, die 75% der in Wallonien erzeugten erneuerbaren Wärme ausmacht. Verlängerung und Erhöhung der Prämien zur finanziellen Unterstützung von Privatpersonen und Industrieunternehmen, die mit Holz heizen möchten. In diesen Rahmen einen Anreizmechanismus zur Erneuerung des Bestands an alten individuellen Holzheizgeräten integrieren, um sowohl die Energieeffizienz des Bestands (Erhöhung der Wirkungsgrade) als auch die Luftqualität zu verbessern. Beispielsweise durch die Erneuerung von 30% der vorhandenen Altanlagen durch neuere Technologien bis 2030. Die derzeitigen Technologien entsprechen den strengsten Vorschriften. Um dies zu erreichen, sollten neue Technologien durch eine fairere **Energiekennzeichnung**, die für feste Biomasse geeignet ist, gefördert werden.
- **Holzbasierte Wärmenetze** angesichts ihrer Vorteile stärker ausbauen, insbesondere durch die Verlängerung und Erhöhung der finanziellen Unterstützung, die weitere Beseitigung administrativer Hemmnisse, um die Projektentwicklung zu fördern und die Überwachung bei der Einrichtung solcher Projekte zu verstärken.
- **Entwicklung einer Politik, die neben der Energieeffizienz auch die Umweltverträglichkeit von Gebäuden** in die Renovierungsstrategie einbezieht. Die aktuelle Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden muss ein Konzept der Umweltverträglichkeit beinhalten, um **sowohl die Energieeffizienz als auch die Produktion von erneuerbaren Energien zu pushen.** Die tatsächlichen Umweltauswirkungen der erneuerbaren Technologien in diesem Mechanismus über Lebenszyklusanalysen berücksichtigen (das Beispiel der Wärmepumpen sollte man sich merken: Sie werden mit nicht immer erneuerbarem Strom betrieben und ihre Leistung ist manchmal weit von der angepriesenen Leistung entfernt!)

# Holzenergie: Leistungsstarke Technologien für jeden Bedarf

Brennstoffe für Holzenergie gibt es in verschiedenen Formen (Pellets, Hackschnitzel, gepresste Holzscheite, herkömmliche Holzscheite, die alle auf spezifische Anforderungen zugeschnitten sind und von Fachleuten nach Hause geliefert werden. Eine Zertifizierung wie ENplus® für Pellets gibt dem Verbraucher die Gewissheit, dass er einen Brennstoff kauft, der strengen Qualitätskriterien entspricht, die einen optimalen Betrieb seiner Energieerzeugungsanlage gewährleisten.

Die Technologien zur Energiegewinnung aus Holz sind vielfältig und reichen vom einzelnen Scheitholzofen über den vernetzten Pelletofen bis hin zur industriellen Kraft-Wärme-Kopplungsanlage, die einen ganzen Stadtteil mit Strom und Wärme versorgt. Die kontinuierliche Forschung und Innovation in diesem Sektor, insbesondere in den letzten Jahren, ermöglicht es, Technologien auf den Markt zu bringen, die hinsichtlich des Bedienkomforts, der Effizienz, der Zuverlässigkeit und natürlich der **Feinstaubemissionen** leistungsstark sind. Diesem letzten Punkt haben die Entwickler besondere Aufmerksamkeit gewidmet, sodass **die heutigen Technologien erfüllen die strengsten Emissionsanforderungen, wodurch die Ziele zur Verbesserung der Luftqualität erreicht werden.**

Unsere Branche beteiligt sich bereits an den grundlegenden Anstrengungen im Zusammenhang mit dem Übergang zu erneuerbaren Energien. Wir haben uns auch an den besonderen Anstrengungen während der Gesundheitskrise um Covid-19 beteiligt, indem wir unseren Mitbürgern trotz aller Schwierigkeiten weiterhin Zugang zu einer erneuerbaren und leistungsfähigen lokalen Energieversorgung verschafft haben. Unser Sektor wurde im Übrigen in der MV vom 23.03.2020, die durch die Änderungs-MV vom 03.04.2020 bestätigt wurde, als systemrelevant eingestuft.

**Wir richten einen Appell an die Politik, unserer Branche weiterhin die Möglichkeiten zu geben, hochwertige Anlagen und Dienstleistungen bereit zu stellen.**



Febhel - 47 Chaussée de Namur - 5030 Gembloux - Belgique

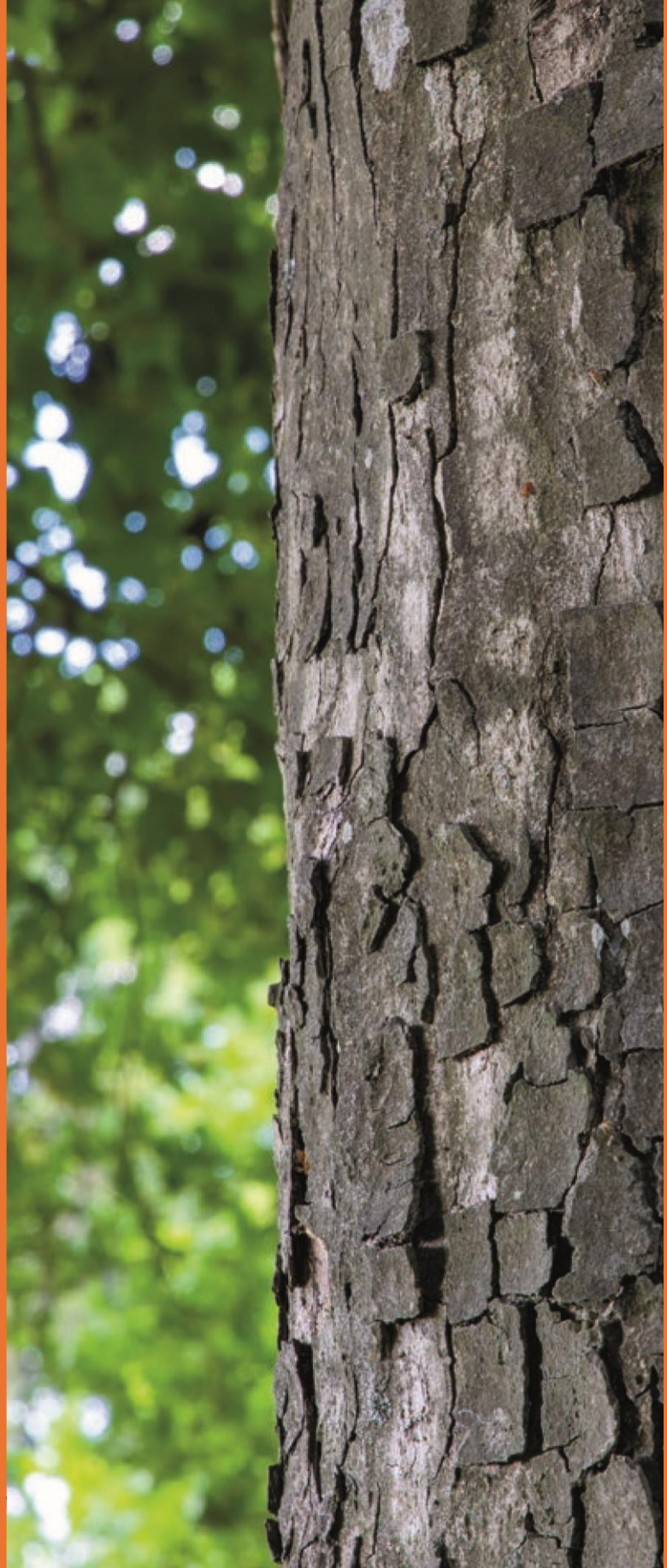
Febhel - 47 Chaussée de Namur - 5030 Gembloux - Belgique

Der belgische branchenübergreifende Verband für Holzenergie – FEBHEL – ist eine Gesellschaft die die Interessen der gesamten Holzenergiebranche in Belgien vertritt sowie Denkanstöße und Handlungsvorschläge geben will. Ihr Ziel ist es, die wirtschaftliche Entwicklung der Holzenergiebranche auf lokaler Ebene zu strukturieren und zustimulieren.

Seine Mitglieder sind Unternehmen, die in diesem Sektor der erneuerbaren Energien auf allen Ebenen tätig sind (Produzenten von Pellets, Hackschnitzeln, Scheitholz, Hersteller, Verkäufer, Installateure von Technologien zum Heizen und/oder zur Stromerzeugung aus Holz, Ingenieurbüros für Spezialtechniken, ... und dies sowohl im Haushalts- als auch im Industriesektor).

Die **FEBHEL**-Mitglieder engagieren sich für den Aufbau einer Holzenergiebranche, die :

- eine erneuerbare, nachhaltig bewirtschaftete und damit CO2-neutrale lokale Ressource optimal aufwertet ;
- sich nahtlos und ergänzend in die Holzwerkstoffindustrie integriert, indem sie deren Nebenprodukte aufwertet ;
- saubere, moderne und leistungsfähige Verbrennungstechnologien entwickelt und vertreibt, die auf die Anforderungen von Haushalts- und Industriekunden zugeschnitten sind ;
- qualitativ hochwertige, leistungsfähige und sparsame Brennstoffe produziert;
- Know-how und lokale, nachhaltige Arbeitsplätze schafft.



Febhel - 47 Chaussée de Namur - 5030 Gembloux - Belgique



**Holz,**  
**Die natürliche Energie**

@ Febhel 05/2023 - @Photos : Febhel | AdobeStock – Graphic design : visible.be (21128)



Febhel - 47 Chaussée de Namur - 5030 Gembloux - Belgique